

Die heimliche Oase der Kunst

Sofort fällt mir ein gern falsch zitierte Goethe-Wort ein. Meine liebe Frau und ich sind zu einem Kaffee im sommerlichen Garten im Duisburger Süden eingeladen, wundersamer Weise von einer uns unbekanntem Dame. Unter einer mächtigen Buche, ein Ginkgo-bäumchen in Sichtweite, warten die Einladende, heißer Kaffee, selbstgebackene Apfeltarte und ein frischer Blumenstrauß. Wir lernen uns rasch kennen und tauschen mancherlei Lebenserfahrungen aus. Als bald bildet die gemeinsame Zuneigung zur Kunst den Gesprächsmittelpunkt. Beim Rundgang durch die wunderschöne Parklandschaft hier beim um- und ausgebauten Fachwerkhaus von 1902 weiten sich unsere Augen vor so vielen figürlichen und abstrakten Skulpturen! Im Inneren des Hauses werden die Augen immer größer: Welche Fülle von Gemälden an allen Wänden! Was für eine heimliche Oase der Kunst und was für eine charmante Hüterin! Ach ja, das Goethe-Wort aus seiner „Erinnerung“ (1827) lautet korrekt: „Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ Und die verborgene Parklandschaft mit der edlen Kunstsammlung liegt auch nicht weit entfernt. **HOS**